



Organ Stow.
podróżujących
kupców Galicyi:

Organ des
Vereines Reisender
Kaufleute Galiziens.

Przenumerata roczna wynosi Koron 5^o.

Inseraty umieszcza się wedle stałej taryfy.

Wychodzi 1-go każdego miesiąca.

Redakcja i Administracja: **Kraków, Stradom 23.**

Rękopisów nie zwraca się.

Konto czekowe kasy oszczędności Nr. 66.620.

Pränumerationsgebühr pro Jahr Kronen 5^o—.

Inserate laut aufliegendem Tarif.

Erscheint am 1-ten jedes Monats.

Redaction und Administration: **Krakau, Stradom 23.**

Manuscripte werden nicht zurückgegeben.

Postsparcassen-Conto Nr. 66.620.

Nr. 5.

Krakau, Freitag, 1. November 1907.

I Jahrgang.

Treść: — Inhalts-Verzeichnis: Gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse in der Heimarbeit. — Posiedzenie krakowskiej Izby handlowej. — Ueber Gewerbebehörden. — Aus der Wirtschaftlichen Welt: Der oesterreich-ungarische Ausgleich — Neue Regelung der gewerblichen Nacharbeit der Frauen. — Insolvenzen. — Die Organisation der Banken und Bankiers. — Vereinsleben. — Kronik.

Gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse in der Heimarbeit.

I.

Das Handelsministerium beabsichtigt die Arbeitsverhältnisse in der Heimarbeit der Kleider-Wäsche und Schuhwarenconfection gesetzlich zu regeln und hat einen Entwurf gefasst, der nun den Handels- und Gewerbekammern zur Begutachtung vorgelegt wurde.

Die Heimarbeit ist bis nun vom gesetzlichen Standpunkte die Sache betrachtend — „vogelfrei“. Die Bestimmungen der Gewerbebesetze finden auf die Hausindustrie keine Anwendung — und ein anderes Gesetz ist bis nun nicht vorhanden. Nun soll ein neues Gesetz geschaffen werden, das sowohl auf die Unternehmer, wie die Arbeiter und Zwischenmeister eine ganze Reihe von Pflichten und Verbote auferlegt. Gleichzeitig wird die Heimarbeit der Kleider-Wäsche und Schuhwarenconfection einer Kontrolle unterzogen und die Nichtbeobachtung der Vorschriften des Gesetzes wird als gewerbliche Übertretung von den politischen Behörden bestraft.

Wir brauchen nicht viel über die Wichtigkeit des neu zu schaffenden Gesetzes zu sprechen. In den letzten Jahren entstand in einer Reihe von galizischen Städten eine stark entwickelte Confectionsindustrie sowie ein lebhafter Handel in diesem Artikel.

In Westgalizien stützt sich diese Industrie fast ausschliesslich auf Heimarbeit, denn Confections-Unternehmungen, welche handwerks- und fabrikmässig in eigenen Werkstätten oder Anlagen geführt werden, gehören bei uns zu Seltenheiten. Laut Be-

rechnung der hiesigen Handels- und Gewerbekammer auf Grund des im Jahre 1902 vorgenommenen Gewerbeverzeichnisses, arbeiteten in der Bekleidungsindustrie in Westgalizien bis Rzeszów zusammen gegen 23.000 Personen. Von diesen 23.000 können ungefähr 16.000 als Heimarbeiter und kaum 7.000 als in Werkstätten beschäftigt gezählt werden. Diese Daten beweisen hinreichend, welche grosse Rolle bei uns die Hausindustrie spielt und wollen wir daher heute schon die Aufmerksamkeit der industriellen Kreise auf den neuen Gesetzentwurf lenken, damit sie noch rechtzeitig auf eventuelle Aenderungen einwirken und nicht erst dann, wenn der Entwurf schon zu Gesetz wird ihre Klagen erheben. Wir fassen da kurz die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfes, eröffnen damit eine öffentliche Diskussion und behalten uns noch vor künftig das Projekt kritisch zu beleuchten.

II.

Das Gesetz unterscheidet — — — 1) Hauptunternehmer, das ist die Gewerbetreibenden, welche die Waren durch Stückmeister oder Heimarbeiter herstellen lassen. 2) Zwischenmeistern die Vermittler zwischen dem Hauptunternehmer und Stückmeistern resp. Hausarbeitern. 3) Stückmeister, welche die formelle Eigenschaft von Inhabern der betreffenden Erzeugungsgewerbe besitzen und ausschliesslich oder hauptsächlich für Hauptunternehmer ausserhalb deren festen Betriebsstätten mit oder ohne Hilfsarbeiter Ware herstellen. 4) Heimarbeiter (ohne formelle Eigenschaft von Inhabern der Gewerbe — zu Hause, für Arbeitsgeber, ohne fremde Hilfsarbeiter).

Die Hauptunternehmer, Zwischenpersonen und Stückmeister haben ein Verzeichnis der von ihnen unmittelbar beschäftigten Personen anzulegen, fortlaufend in genauer Evidenz zu halten, darin Namen, Geburts-

daten, Wohnung, Beschäftigungsart sowie Beginn und Ende der Beschäftigung der Arbeiter ersichtlich zu machen und diese Verzeichnisse sind von Arbeitgebern in je drei Abschriften der Gewerbebehörde 1. Instanz einzusenden. In den Räumen, in welchen die Ausfolgung der Arbeit an die Stückmeister oder Heimarbeiter geschieht sind durch Anschlag ausser anderem auch die Termine der Ausfolgung und Einlieferung von Arbeit, die Art und Höhe der Lohnzahlung, sowie die Fälle und Ausmass der Lohnabzüge bekanntzugeben.

Jeder Heimarbeiter muss von seinem Arbeitsgeber ein Lohnbuch bekommen, das Angaben über die jedesmalige Ausfolgung von Arbeit und Einlieferung derselben, über gezahlte Entlohnung und Abzüge enthalten muss. In Betreff der Lohnzahlungen werden da dieselben Bestimmungen binden, welche das Gewerbegesetz bei gewerblichen Arbeitern und Handelsangestellten anordnet. —

Einen grossen Teil des Entwurfes widmet die Regierung der Regulierung der Arbeitsbedingungen. Es sollen nämlich die im Sinne der Gewerbeordnung aufgebauten Genossenschaften beim Vorhandensein verschiedener gesetzlicher Voraussetzungen das Recht haben, für den Bereich der Gewerbe ihrer Mitglieder Bestimmungen über Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit der Heimarbeiter, über die Arbeitspausen, über die Zeit und Höhe der Entlohnung der Heimarbeiter und über die Kündigungsfrist mit der für beide Parteien bindenden Macht festzustellen. Diese von Genossenschaften der betreffenden Erzeugungsgewerbe getroffenen Vereinbarungen zwischen den Unternehmern und Heimarbeitern resp. Stückmeistern, wenn sie eine qualifizierte Mehrheit der Interessierten gewinnen — werden alle bei demselben Konfektionszweige beschäftigten Personen z. B. Fabrikanten und Kaufleute binden, selbst wenn diese

Collegen, verbreitet unsere Presse!

keine Mitglieder der entsprechenden Genossenschaft sind.

Als Heimarbeiter dürfen Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nicht verwendet werden — und die Verwendung fremder Hilfsarbeiter und Lehrlinge ist dem Heimarbeiter gänzlich untersagt. Desgleichen ist dem Heimarbeiter die unmittelbare Arbeit für den Konsum nicht gestattet. Das Arbeitsverhältnis der Heimarbeiter, alle Arbeitsräume, unterliegen der Beaufsichtigung durch den zuständigen Gewerbeinspector — und alle Heimarbeiter — der Krankenversicherungspflicht.

Zuletzt ist noch zu bemerken, dass der Handelsminister berechtigt ist in bestimmten Arbeitszweigen die Heimarbeit gänzlich zu untersagen andererseits wieder die Anwendung der Vorschriften dieses Gesetzes auch auf andere Zweige der Heimarbeit (nicht nur in Kleider-Wäsche und Schuhwarenkonfektion) zu verfügen.

Von der Administration.

Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten um Einsendung der Pränumerationsgebühr per K 5, zu welchem Zwecke wir der heutigen Nummer Erlagscheine beilegen.

Posiedzenie krakowskiej Izby handlowej z dnia 8 października b. r.

Prezes Izby p. Dattner poświęca wspomnienie pośmiertne bhp. J. S. Perlbergowi, który jako właściciel znanej w kraju rafinerii spirytusu i fabryki wódek w Kłaśnie i gorliwy członek Izby cieszył się powszechnym zaufaniem wszystkich swoich współobywateli.

Następnie składa prezes Izby następujące sprawozdanie:

W czasie wakacji wniosła Izba do komisji, która zajmowała się opracowaniem reformy wyborczej do Sejmu krajowego, wspólnie z Izbami we Lwowie i Brodach memoriał, żądający powiększenia liczby mandatów Izb handlowych i przemysłowych.

W memoriale tym przedstawiono cyfrowo upośledzenie ludności oddającej się handlowi i przemysłowi pod względem reprezentacji w Sejmie krajowym i wskazano na stosunki w sąsiednim Śląsku, w Czechach i na Morawach, gdzie już obecne ordynacje sejmowe zapewniają warstwom produkcyjnym i handlowym odpowiednie zastępstwo ich interesów.

W dalszym ciągu zdaje przewodniczący sprawę z akcji Izby w sprawie utworzenia Gremium kupieckiego w Krakowie. Prezydium udało się doprowadzić do porozumienia w interesowanych sferach kupieckich, a wypracowany na podstawie wspólnych obrad statut, przedłożono już c. k. Namiestnictwu do zatwierdzenia.

Do rady przybocznej austr. Muzeum handlowego we Wiedniu wydelegowało Prezydium p. Leopolda Pilzera, dyrektora Związkowych fabryk mebli giętych.

Do przybocznej rady cłowej wysłani zostali pp. Dr Henryk Szarski jako członek i Zygmunt Rosenzweig jako zastępca.

Na skutek upoważnienia Izby, udzielonego na ostatnim posiedzeniu plenarnym, nastąpił rozdział stypendyów rękodzielniczych, które przyznano jednemu lakierownikowi, jednemu ślusarzowi, jednemu stolarzowi, jednemu instalatorowi gazowemu, wreszcie jednemu podmajstrzemu murarskiemu.

Stypendyum handlowego udzielono p. Stanisławowi Nyczowi, urzędnikowi komercyjalnemu browaru Götza w Okocimiu.

Stypendyści Izby znajdują się częścią na kursach majsterskich w Muzeum technologicznym w Wiedniu, częścią zatrudnieni są w większych przedsiębiorstwach zagranicznych odnośnego działu.

Izba przyjęła do wiadomości sprawozdanie Prezesa i przystąpiła do obrad nad porządkiem dziennym.

Na wezwanie Prezydium sądu krajowego, uchwalono przedstawić na urząd sędziów fachowych zawodu kupieckiego w miejsce opróżnione wskutek ustąpienia p. Zdzisława Sędzimir, terno złożone z pp. Stanisława Karłowskiego, kierownika Banku krajowego w Krakowie, Maryana Krzyżanowskiego, współpracownika firmy: A. S. Krzyżanowski w Krakowie, i Jana Kwiatkowskiego mł. prokuratorystę firmy: Jan Kwiatkowski, skład węgla w Krakowie.

Sądowi obwodowemu w Jaśle przedstawiono jako kandydatów na assessorów handlowych pp. Stefana Przyłęckiego, właściciela apteki, Michała Rapaporta, prokuratorystę Towarzystwa kredytowego dla handlu i przemysłu w Jaśle i Alfreda Weissa, właściciela apteki w Jaśle.

Poseł Zieleniewski przedstawia następnie w obszernym wywodzie rezultat obrad państwowej Rady przemysłowej w przedmiocie rozdawnictwa robót publicznych. Toczące się od długiego czasu obrady III. sekcji Rady przemysłowej skrytykowane są w szeregu uchwał, które w bardzo dokładny i szczegółowy sposób określają zarówno rozdawnictwo robót i postępowanie przy rozpisaniu, jak i warunki dotyczące się wykonania robót i umowy z dostawcami.

Wszystkie prawie życzenia przemysłu Austrii znalazły w tych uchwałach uwzględnienie, a udział zastępców Rządu w tych pertraktacjach zapewnia ściśle stosowanie odnośnych przepisów przez władze państwowe. — Mowa opisuje następnie, w jaki sposób załatwiona została kwestya rozdawnictwa dostaw wojskowych między obie połowy monarchii.

Specjalna delegacja Rady przemysłowej czuwać ma w ministerstwie handlu nad tem, aby interesa austriackiej produkcji przy dostawach tych znalazły dostateczne uwzględnienie.

Rada przemysłowa określiła także stanowisko swoje w sprawie wykonywania robót publicznych przez władze państwowe we własnym zarządzie. Wniosek prezesa p. Dattnera, wzywający o prowadzenie robót publicznych w miarę możliwości przez rozpoznanie publicznych licytacji, został przez Radę jednomyślnie przyjętym.

Radca Uderski przedstawia treść projektu rządowego w sprawie uregulowania nocnej pracy kobiet i młodocianych pomocników. Projekt ten opiera się na uchwałach międzynarodowej Konwencji berneńskiej z r. 1906, która ze względów higieny społecznej postanowiła domagać się wydania zakazu nocnej pracy dla zajętych w przemyśle fabrycznym kobiet, od godz. 8 wieczór do 5 rano. — Rząd austriacki idąc w tym kierunku jeszcze dalej, rozciąga ochronę ustawową także na handel i wszystkie kategorie przemysłów, podlegających ustawie przemysłowej, z wyjątkiem rękodzieł. Nadto wprowadza projekt analogiczne ograniczenie dla pracy młodocianych pomocników.

Ponieważ interes licznych gałęzi handlu, konfekcyj, przemysłów gospodnich i innych, narażonyby został przez proponowane ograniczenie wieczornej pracy kobiet na poważne niebezpieczeństwo i byłby w stanie zmniejszyć w znacznym stopniu możliwość zarobkową kobiet, uchwaliła Izba na wniosek sprawozdawcy żądać w swojej opinii, aby Rząd ograniczył się do wydania zakazu nocnej pracy jedynie dla tych kobiet, które zajęte są w przemyśle fabrycznym i nie wychodził poza ramy Konwencji berneńskiej.

Radca Szarski referuje sprawę ograniczenia wolnego handlu esencjami wódcza-

nemi i olejkami eterycznymi, służącymi do wyrobu napojów gorących na zimnej drodze.

Fabrykanci likierów i wódek ponoszą szkody wskutek tego, że przez sprzedaż olejków i esencji w małych ilościach rozpowszechnia się domowy wyrób napojów gorących. Nadto względy higieny i czystości wyrobu przemawiają przeciwko tym praktykom fabryk esencji i olejków. Fabrykanci żądają, aby handel tymi artykułami podlegał obowiązkowi koncesyi i aby nie wolno było sprzedawać esencji w ilościach niżej 1 L, względnie olejków w ilościach niżej 1 Klgr.

Izba uchwaliła poprzeć te starania wytwórców likierów i wódek.

Rząd zamierza uznać handel piwem flaszkowym jako przemysł koncesyjonowany i zwrócił się w tym względzie do Izby o wydanie opinii. Wobec tego, że piwo jest przedmiotem istniejących w Galicji praw propinacyjnych, interesowane są w tej kwestyi jedynie miasta Lwów i Kraków, jako wyjęte z pod prawa propinacyi.

Sprawozdawca Dr Szarski podnosi, że już obecnie napełnianie flaszek piwem jest przemysłem koncesyjonowanym, a dalsze ograniczenie obrotu tym artykułem może narazić interesowane sfery kupieckie na znaczne szkody. Izba oświadczyła się tedy przeciwko proponowanemu zarządzeniu.

Przed zamknięciem posiedzenia apeluje radca p. Judkiewicz do prezesa p. Dattnera, aby starał się wpłynąć na członków o gorliwsze uczęszczanie na posiedzenia Izby. Brak zainteresowania staje się powodem, że kwestye tej doniosłości, jak stojąca na porządku dziennym sprawa kanału Dunaj-Odra, nie może wejść pod obrady plenum.

Ueber Gewerbebehörden.

Unsere Gewerbebehörden erfreuen sich keiner grossen Beliebtheit. Schon aus diesem Grunde, weil es die politischen Verwaltungsbehörden sind. Das neue Gesetz vom 5. Februar 1906 betont nochmals, dass die politischen Behörden erster Instanz auch die erste Instanz in Gewerbeangelegenheiten sind:

Die ständige Furcht vor politischen Machttaktoren, das Misstrauen, das man, allen Verfügungen der Bezirkshauptmannschaft entgegenbringt, ist nur allzu berechtigt, zumal die politischen Behörden erster Instanz bei den Wahlen, bei dem Steuerausmasse, Bau- und Militärangelegenheiten eine so grosse Rolle spielen. Diese Kumulation so vieler Agenden in Händen der Bezirkshauptleute setzt den Kaufmann und den Handwerker besonders in kleineren Städten auch in Gewerbeangelegenheiten in volle Abhängigkeit so, dass die Gewerbebehörden tatsächlich — wenn man noch das geheime Verfahren, das auch die Intervention des Advokaten ausschliesst, hinzufügt — eine despotische Wirkung auf das ökonomische Leben ausüben. Es wäre daher ratsam, schon jetzt eine Action einzuleiten, um bei der bevorstehenden, so heiss ersehnten Reform der Administration die gänzliche Trennung der Gewerbebehörden von den politischen Verwaltungsbehörden durchzuführen. Das wäre der erste Schritt dazu, um die Gewerbebehörden auf die Höhe ihrer Aufgaben zu stellen, damit dieselben nicht nur bureaukratische Institutionen die durch Chikanen ihre Macht zeigen, bleiben wollen. Die Unabhängigkeit der Gewerbebehörden von den politischen wird sie elastisch machen und schöpferisch befruchten und auch eine zweite Reform



Collegen, werbet neue Mitglieder!



ermöglichen, u. z. dass in dieselben ausser dem Regierungsbeamten auch die Vertreter der Interessenten und Fachleute kooptiert werden.

Damals wird der stete Kontakt der beamtlichen Faktoren und Gewerbetreibenden ein gemeinsames Wirken zur gedeihlichen Entwicklung des Handels und Gewerbes herbeiführen.

Heute obliegt noch die Handhabung der Gewerbevorschriften den politischen Behörden erster Instanz, das ist den Bezirks-, hauptmannschaften und in den Städten, welche eigene Statuten haben z. B. Krakau und Lemberg, den Magistraten. Bei diesen Behörden werden also die Meldungen für den selbstständigen Betrieb der Gewerbe eingebracht, sie verleihen die an Koncessionen gebundenen Gewerbe — insoweit die Verleihung ausnahmsweise nicht den Behörden II Instanz vorbehalten ist — und ihnen steht auch die Untersuchung und Bestrafung der Uebertretung der Vorschriften des Gewerbegesetzes zu.

Die zweite Instanz bilden die Landesbehörden (in Galizien die k. k. Statthaltereien in Lemberg). Diese entscheiden über die gegen die Verfügungen und Entscheidungen erster Instanz erhobenen Recurse. Solche Recurse müssen, soweit das Gewerbegesetz nicht für einzelne Fälle andere Anordnungen enthält binnen 14 Tagen bei der Behörde erster Instanz eingebracht werden. Es gibt aber auch Fälle, in welchen die Landesbehörden als erste Instanz fungieren u. z. in denjenigen Ausnahmefällen, in welchen sie (und nicht die Bezirkshauptmannschaften) als unmittelbare Gewerbe-Verleihungsbehörden auftreten, insbesondere: für alle Pressgewerbe, für Unternehmungen von Leihbibliotheken und Lesekabinetten, für die gewerbemässige Dienst- und Stellenvermittlung, für die Leichenbestattungsunternehmungen, für das Baumeister-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmermeistergewerbe, für Erteilung der Genehmigung für Betriebsanlagen welche sich auf zwei oder mehrere Bezirke desselben Landes erstrecken u. s. w.

Die oberste Instanz in Gewerbeangelegenheiten ist das Handelsministerium.

Zur Kompetenz des Handelsministeriums als Gewerbebehörde gehört:

1. Die Bewilligung jener Transportunternehmungen und Genehmigung jener Betriebsanlagen, welche sich über die Gebiete mehrerer Kronländer erstrecken.
2. Die Erledigung der gegen die Entscheidungen der Landesbehörden binnen vierwöchentlicher Frist eingebrachten Recurse. — Gegen ein in zweiter Instanz bestätigtes oder gemildertes Straferkenntnis findet aber ein weiterer Rekurs an das Handelsministerium nicht statt.

Aus der wirtschaftlichen Welt.

Der österreich-ungarische Ausgleich. Endlich nach 13 Monate dauernden Pertraktionen zwischen dem österreichischen und ungarischen Ministerium wurden beide Regierungen über den „Vertrag betreffend die Regulierung der gegenseitigen Handels- und Verkehrsbeziehungen“ einig und wurden zwei gleichlautende Gesetze beiden Parlamenten der Monarchie zur Beschlussfassung vorgelegt.

Dieser „Ausgleich“ ist vielleicht eines der wichtigsten Gesetze, das im wirtschaftlichen Leben beider Staaten von ungeheurer grossen Tragweite ist. Weil aber beide Staaten zwar gemeinsames Interesse an Schliessung dieses Zoll- und Handelsvertrages haben — aber auch wie bei jedem Vertrage entgegengesetzte Forderungen gegenseitig stellen — so kommt es schwer einen Ausgleich zu schliessen.

Wie bekannt sind in den Gesetzen v. J. 1867 als gemeinsame eigentlich nur drei Angelegenheiten bestimmt worden: 1) Das Verhältnis nach Aussen (gemeinsame Konsulate, gemeinsame Verträge mit dem Ausland) 2) Die Angelegenheiten des Krieges und der Kriegsmarine und 3) Die Finanzen, insoferne sie die Ausgaben auf gemeinsame Zwecke betreffen.

Aber ausser diesen drei gemeinsamen Angelegenheiten, die für unbeschränkte Zeit gesetzlich als gemeinsam festgestellt wurden, und durch spezielle Institution der Delegationen und 3 gemeinsamen Ministerien verwaltet werden, spricht das Gesetz v. J. 1867 auch von „beinahe“ gemeinsamen Angelegenheiten, welche zwar separat durch beide Parlamente und durch beide (österreichische und ungarische) Ministerien verwaltet, aber auch in beiden Staaten auf Grund derselben von Zeit zu Zeit vereinbarten Prinzipien behandelt werden. Es sind eben die Angelegenheiten, die zwar nicht gemeinsam sind, die aber in jedem Staate anders reguliert nicht sein können ohne die Interessen beider Staaten zu schädigen.

Zu diesen Angelegenheiten gehören: 1) Die Feststellung des Systems der Wehrmacht 2) Handelsfragen, besonders die Zollgesetzgebung 3) Die Gesetzgebung über die indirecten Steuern, (Konsumsteuer) 4) Die Bestimmung des Monetär-Systems 5) Die Bestimmungen, betreffend die Eisenbahnen, welche die Interessen beider Hälften der Monarchie berühren, und viele andere. Diese Fragen müssen bei beiden Staaten gleichartig reguliert werden. Wenn z. B. Österreich niedrigere Steuern auf Bier, Zucker etc. als Ungarn auflegen möchte, so würde der ungarische Konsument diese Ware in Österreich kaufen, (weil zwischen Österreich und Ungarn kein Zoll da ist) wodurch ungarische Production sehr geschädigt wäre. Österreich kann z. B. für Linien, welche nach Ungarn führen, billigeren Tarif beschliessen, und das möchte der österreichischen Industrie den Export nach Ungarn und die Konkurrenz mit der ungar. Industrie erleichtern. Ähnlich in allen anderen oben erwähnten Fragen. Einmal auf immer lassen sich aber diese Angelegenheiten nicht bestimmen, weil beide Staaten ökonomisch sich entwickeln und verändern. Laut dem österr. und ungar. Gesetze sollen daher je 10 Jahre diese Angelegenheiten reguliert werden und wenn es zum Übereinkommen zwischen beiden Regierungen über die Gleichartigkeit der in beiden Staaten zu beschliessenden Gesetzen kommt, wird dies populär „Ausgleich“ amtlich „Zoll und Handelsbündnis“ genannt. Solche Bündnisse wurden in J. 1867, 1878, 1887 geschlossen. Vom J. 1897 konnte wegen Ursachen politischer Natur ein neuer Ausgleich nicht zu Stande kommen und wurden daher im J. 1897, 1898 und 1899 und 1900 Ausgleichsprovisorien als kaiserliche Ver-

ordnungen bis zum J. 1907 eingeführt. Der nun zustandegekommene Ausgleich, der die Ratifizierung von beiden gesetzgebenden Körperschaften beider Hälften der Monarchie erwartet, soll die „beinahe gemeinsamen Angelegenheiten bis zum J. 1917 neu regulieren“.

Was zunächst an dem neuen Ausgleich in die Augen fällt, ist die juristische Form. Es wurde nämlich kein Zoll- und Handelsbündnis — sondern ein Vertrag betreffend die Regelung der wechselseitigen Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen Österreich und Ungarn geschlossen, was den ungarischen Forderungen nach Anerkennung des selbstständigen Verfügungsrechtes in der besonderen Staatlichkeit Ungarns Genüge tut.

Der Vertrag basiert aber auf denselben Grundprinzipien, wie das bisherige Bündnis und zwar auf der Grundlage des unbehinderten wirtschaftlichen Verkehrs für den Bereich der inneren und der vollen wirtschaftlichen Gemeinsamkeit für den Bereich der äusseren Wirtschaft und Handelspolitik.

Die Einzelheiten des neuen Ausgleiches werden wir in der nächsten Nummer besprechen.

Neue Regelung der gewerblichen Nacharbeit der Frauen. In Kürze wird von der Regierung dem Abgeordnetenhaus ein Projekt des Gesetzes betreffend die Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung bezüglich der gewerblichen Nacharbeit der Frauen vorgelegt werden.

Laut diesem Projekte dürfen in der Regel die Frauen (sowie die jugendlichen Hilfsarbeiter) zur Nachtzeit, das ist in den Stunden zwischen 8 Uhr abends und 5 Uhr morgens, zur gewerblichen Arbeit nicht verwendet werden.

In fabrikmässig betriebenen, sowie in solchen Gewerbeunternehmungen, in denen mehr als zehn Arbeiter beschäftigt sind, hat die Nachtruhe der Frauen ohne Unterschied des Alters elf aufeinanderfolgende Stunden zu betragen. Wenn in solchen Gewerbeunternehmungen die achtstündige Schichtarbeit eingeführt ist, so kann der Beginn der Nachtruhe bis zehn Uhr abends verlegt werden.

Diese sozialpolitischen Massnahmen — die aufs wärmste zu begrüessen sind — verlieren, aber ihren Wert da gleichzeitig das Gesetz dem Handelsministerium offene Thüre für Ausnahms-Verordnungen im hohen Masse „mit Rücksicht auf wichtige (?) Umstände“ „Naturereignisse“ etc. überlässt. Das heisst, mit einer Hand geben und mit der anderen dasselbe nehmen.

Izba handlowa i przemysłowa komunikuje: Zarząd monopolu tytoniowego ogłasza sprzedaż większych ilości starych materyałów.

Blížszych informacyi udziela Izba handlowa i przemysłowa w Krakowie.

Insolvenzen.

Brody. Henoch Parnes, Confectionär, Moses Piczenik, Kaufman. Busk. Beile Danziger, Schnittwarengeschäft. Chrzanów. Keile Frischer, Confectionärin. Dembica. Josef Dawid Gewürz, Kaufmann, Salomn & Sali Blatt, Galanteriegeschäft. Dornawa. Anna Stamper, Modewarengeschäft. Jaroslau. Mayer Wiesen. Druckerei und Schreibrequisiten. Kolo me a. Julie Nadler, Modewarengeschäft. Lemberg. Moses Noschkes, Huthändler. Lubaczów. Mayer Walzer, Manufakturist. Neusaudez. Moses

Collegen, denket bei jeder Gelegenheit an unseren Witwen & Waisen-Fond!

Kleinberger, Manufaktur, Leib Gottehrer, Konfektionär, Israel Eichner, Mützen und Huthändler, Salomon Brünner, Manufaktur. Nadworna. Czarne Leitner, Manufaktur. Podhajce. Rubin Zimet, Modewaren-geschäft. Przemyśl. Hersch Wolf Fränkel, Manufacturwarengeschäft. Radymno. Israel Beck, Manufakturist. Stryj. Sara Engelmann, Handelsfrau, Siegmund Sperling, Kaufmann. Tarnopol. Isak Hammer, Hutgeschäft, Salomon Drettler, Schneider, Berisch Dubowy, Tuch- & Manufakturgeschäft. Tarnów. Pinkus Frischmann, Manufactur. Złoczów. Leon Nadel, Kaufmann.

Die Organisation der Banken und Bankiers.

Das 20. Jahrhundert wird das Jahrhundert der Cartelle und der Organisationen genannt.

Die Arbeiterschaft, welche mit dem Beispiele vorangiegt, organisierte sich in Verbände, welche den Fabrikanten, dem Grubenbesitzer oder sonstigen Arbeitsgebern die Höhe der Löhne vorschrieben und erkämpften.

Auch in kaufmännischen Kreisen macht man sich in letzter Zeit mit dem Gedanken der Organisation vertraut. Diese Organisation soll natürlich nicht als Ausbeuterorganisation gedacht sein, nur den Kaufleuten ermöglichen, ein menschenwürdiges Dasein zu führen, wie es allen Gesellschaftsclassen von Arbeitern angefangen gegönnt ist.

Als Bankier will ich natürlich über das Bankiergewerbe reden, da mir das Wohl und Wehe dieses Standes besondes am Herzen liegt. Keine wirtschaftliche Institution ist seit jeher so der Missgunst weiterer Kreise ausgesetzt gewesen, wie das Bankierfach; jederman denkt sich, der Bankier hat Geld genug und spricht von ihm in solchem Tone, als ob derselbe mühelos grosse Gewinne einstreichen möchte, was aber im Grossen und Ganzen unzutreffend ist.

Der Provinzbankier speziell hat einen schweren Standpunkt, da derselbe zu allen Lasten in erster Reihe herangezogen wird und ihm andererseits von allen möglichen Banken riesige Concurrenz auf jedem Gebiete gemacht wird.

Es hat sich bei den Provinz-Bank-Filialen eine Praxis gebildet, dem Privat-Clienten billigere Conditionen zu gewähren als dem Bankier, wohl nur darum, um den Bankier entbehrlich zu machen. Das Verschwinden der Privatbankiers wird aber nur zum Schaden des Publicums erfolgen, da die Privat-Clientel des Rates von fachmännischer Seite nicht enehren und doch nicht mit jeder Kleinigkeit zum Bankdirector laufen kann, der auch nicht diese Sorgfalt dem einzelnen Clienten zuwendet, wie es der Privatbankier tut, dem doch an jedem einzelnen Klienten gelegen ist, so dass er auch das Interesse dieser Clientel gerade so, wie das seinige wahren muss und auch wahr.

Wie liegen die Verhältnisse bei uns in Krakau? Die Bankiers befehlen sich gegenseitig und speziell manche älteren Bankiers glauben, dass der jüngere College nur das Recht zum Steuerzahlen hat. Dieser Standpunkt ist ein grundfalscher, da doch jeder leben will und es doch dem älteren Bankier nicht

schaden kann, wenn auch ein jüngerer Nachwuchs sich entwickelt, sonst hätte doch der junge Mensch, der sich dieser Branche widmet, gar keine Aussicht, sich jemals selbständig zu machen und zu existiren.

Was uns also noththut, ist eine kraftvolle Organisation: was dem einzelnen nicht gelingt, das wird die Gesammtheit leicht durchsetzen können; das Interesse und das Gefühl für gemeinsame Sache ist vorhanden, es handelt sich nur darum, die Initiative zur Organisation zu ergreifen. Das ist auch das einzige Mittel die Standesinteressen zu wahren, die Existenz des Privatbankiers zu sichern und für einen Nachwuchs zu sorgen und diese Initiative sollten die älteren Collegen ergreifen. Die Jüngeren werden gerne dabei sein.

(Fortsetzung folgt.)

K. G.

VEREINSLEBEN.

An unsere Mitglieder!

Wir bitten unsere Mitglieder den Beitrag für das II. Semester 1907 per K. 12, möglichst bald einzahlen zu wollen.

Vereinzelte Mitglieder haben bis nun den Betrag pro I. Semester 1907 trotz wiederholten Aufforderungen nicht entrichtet. Wir richten nun an diese Herren das Ersuchen, den rückständigen Beitrag ohne weitere Verzögerung zu überweisen, damit wir von der Notwendigkeit enthoben sind, im Sinne der Statuten vorzugehen.

Diejenigen Mitglieder, welche die Reisencoupons-Büchel bisher noch nicht bezahlt haben, ersuchen wir diese Zahlung mit den Mitgliedsbeiträgen anschaffen zu wollen, damit uns die Mahnungen u. Portospesen erspart werden.

*

Ferner richten wir an alle Collegen die dringende und herzliche Bitte, uns im Zeitungsunternehmen tatkräftigst zu unterstützen. Es handelt sich um Werbung von Abonnenten und Sammlung von Annoncen und es bedarf hiezu nur geringer Mühe. Das gesprochene, lebendige Wort wirkt stärker, als das geschriebene tote, darum traget Euer Scherflein zum Gelingen unseres Unternehmens bei.

Werte Collegen!

Wohnt und verkehret nur bei Abonnenten, leset, verlanget und verbreitet überall unser Vereinsorgan.

Auch an die Herren Hotel und Restaurant-Besitzer, bei denen unsere Mitglieder verkehren, richten wir in ihrem Interesse das Ersuchen, ihre Etablissements in unserem Geschäfts- u. Hotel-Anzeiger inseriren zu lassen, und wird dieser Umstand gewiss zum regen Besuche ihrer Localitäten Veranlassung geben.

*

Um Meinungsverschiedenheiten vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, dass die Herren Vereinsmitglieder unsere Zeitung unentgeltlich zugestellt erhalten.

Die Vereinsleitung.



(Wohlfahrtsverein). In den jüngsten Sitzungen hat der Ausschuss 41 neue Mitglieder aufgenommen.

Im Interesse der guten Sache nehmen wir Veranlassung die geehrten Herren Mitglieder zu ersuchen, in ihren Freundeskreisen auf die Wichtigkeit dieses Instituts aufmerksam zu machen und bei jeder Gelegenheit sich die Mühe zu geben, neue Mitglieder zu werben. Die Vereinsleitung ist gerne bereit, auf Wunsch Anmeldeformulare zuzusenden.

Ferner appelliren wir an diejenigen Mitglieder unseres Vereines, welche ihren Beitritt zum „Wohlfahrtsverein“ noch nicht angemeldet haben, dies unverzüglich zu veranlassen.

Wir halten es überflüssig, an dieser Stelle, Tendenz und Zweck des „Wohlfahrtsvereines“ zu erörtern, nachdem dies bereits in öffentlichen Versammlungen und mittelst Prospective geschehen ist. Wir möchten aber auf die heilige Pflicht eines jeden Familienvaters hinweisen, einem so humanen und edle Ziele verfolgenden Verein anzugehören, — zumal die Beitrittskosten sehr gering sind und dadurch die Hand geboten wird, einer Witwe bezw. den Hinterbliebenen nach einem verstorbenen Kollegen in deren Not teilweise zu verhelfen.

(Losverein Fortuna). Der Ausschuss des Losvereines „Fortuna“ hat für Gruppe III. 1907 nachfolgend verzeichnete 5 Türkenlose angekauft: Nummer 322269, 780156, 801151, 1,753831, 1,854091.

(Witwen & Waisenfond) Dawid Neumark, Block Nr. 350, K 2.—, Dawid Neumark, 1.—, Febus Mantel, 4.—, Josef Teppich Block 190/91, 4.—, Salomon Luxner Block 179, 182, 4.—, Bernhard Liebeskind, 25.—, Salomon Blasbalg Block 311, 346, 4.—, Schiedsrichterliche-Austragung durch Heinrich Timberg 1:50, Heinrich Timberg 1.—, Wilhelm Buchsbaum Block 305, 2.—, Abraham Regenbogen durch Herrn Hermann Mann 5.—, Isidor Morgenbesser Block 129, 359, 4.—, Sigmund Grüner 1.—, Josef Kalmus 1.—, Löbel, Rosenfeld und Margulies 1.—, Hermann Lerner Block 187, 2.—, N. Perlberger durch Herrn Hermann Mann, 5.—, Heinrich Zeisler Block 357, 2.—, Carl Rosenfeld Block 341, 2.—, Maks Kanner 1.—, Freiwald und Bfauflucht 5.—, Löbel Goldberger Block 330, 2.—, Heinrich Steinbrecher Block 340, 2.—, Jonas Freund Block 354, 55, 4.—, Isidor Herzog 10.—, Moritz Freiwald 10.—, Samuel Mangel Block 339, 2.—, Febus Mantel 5.—, Hermann Mann 1.—, Hermann Mann Block 304, 2.—, Wilhelm Gronner 3.—, Bernhard Krieger 1.—, Reisecouponbüchel: S. Feldblum Nr. 374, J. J. Rosenfeld 324, S. Blasbalg 381, Josef Kant 357, 432, S. Schutzmann 270, Wilhelm Buchsbaum 346, 371, Natan Scheuer 390, S. Löbel 215, 308, 350, 352, J. J. Rosenfeld 288, Hermann Lerner 283, Gabriel Margulies 116, 378, 79, Jonas Freund 373, Simon Tilles 269, 360, Isidor Herzog 405, Arnold Meth 362, Salomon Rosner 415, je Kronen 2:50.

Summe der heute ausgewiesenen

Spenden K 179:50

Stand am 31 Juli 1907 „ 4271:22

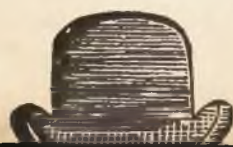
Zusammen K 4450:72

(Pensionsfond). Reisecouponbüchel: S. Feldblum 374, J. J. Rosenfeld 324, S. Blasbalg 381, Josef Kant 356, 432, S. Schutzmann 270, Wilhelm Buchsbaum 346, 371, Natan Scheuer 390, S. Löbel 215, 308, 350, 352, J. J. Rosenfeld 288, Hermann Lerner 283, Gabriel Margulies 116, 378, 79, Jonas Freund 373, Simon Kijles 269, 360, Isidor Herzog 405, Arnold Meth 362, Salomon Rosner 415, je Kronen 2:50.

Summe der heute ausgewiesenen K 60.—

Stand am 31 Juli 1907 „ 585 64

Zusammen K 645:64



HARRY FROMMER
W KRAKOWIE, UL. GRODZKA L. 9.

poleca we wielkim wyborze i znakomitej jakości
Kapeluszy, Czapki i Cylindry
z krajowych i zagranicznych fabryk.

(Pressfond). Salomon Buchsbaum K —50, Sigmund Grüner —20, Adolf Osiek —20, Salo Zimmet —10.

Summe der heute ausgewiesenen . . . K 1.—
Stand am 31 Juli 1907 5*30

Zusammen . . . K 6*30

KRONIKA.

Dziwna niegrzeczność. Do wiadomości naszej dochodzi fakt, — któremu mimo całego, zresztą niczem nieuzasadnionego uprzedzenia wobec t. zw. reisenderów — trudno dać wiarę.

Zastępca dwóch znacznych fabryk metalurgicznych we Francji, który po raz pierwszy zwiedzał Austryę, przybył również do Galicyi, rozpoczynając podróż swą od Krakowa. Udał on się najpierw do jednego z największych przedsiębiorstw tej gałęzi, fabryki wyrobów ślusarskich pana G.—Młody Francuz, władający językiem niemieckim tylko w bardzo niedostatecznej mierze, pragnął porozumieć się z samym szefem, o którym

przypuszczał, że zna język francuski. Osobą z którą rozmawiał, był jednakowoż sam właściciel fabryki, znany zresztą jako bardzo taktowny i dobrze wychowany człowiek. Ten trudniej uwierzyć nam, iż mógł się zapomnieć wobec cudzoziemca a zarazem gościa swojego. W szorstkim tonie kazał przedstawić sobie sprawę w języku niemieckim, podnosząc, że nie ma wiele czasu. Francuz prosił natomiast o nieco cierpliwości dodając, iż trudno mu jest wysłowić się gładko w języku niemieckim. Równocześnie podał fabrykantowi swój bilet wizytowy i przedstawivszy się jako zastępca firm francuskich zapytał, czy nie ma jakich zleceń dla niego. Odpowiedzią było niegrzeczne: „Machen Sie, dass Sie fortkommen“. Agent w uprzejmy sposób prośbę swą powtórzył, usłyszawszy jednak tę samą odpowiedź w podniesionym tonie i zobaczywszy gest ręki, wskazujący ku drzwiom, skłonił się i zbliżył się ku wyjściu. Mając w jednej ręce laskę i torbę, włożył kapelusz na głowę i ujął drugą ręką za klamkę. Wiadomo powszechnie,

że w kantorach kupieckich, fabrykach, warsztatach, wogóle w prywatnych lokalach pracy, nie zachowuje się nikt wedle reguł salonowych; chodzenie po fabryce w kapeluszu należy chyba do codziennych zjawisk. Pana G. pozbawił jednak widok „reisendera“ w kapeluszu reszty cierpliwości. Pospieszył tedy za młodym człowiekiem i stracił mu kapelusz z głowy dodając przytem wykrzykniki w rodzaju „musimy nauczyć niemieckich „reisenderów“ i t. p. — Widoczną jest nieszczerość tego argumentu wobec Francuza!

Znieważony przez p. G. Francuz, któremu wiele opowiadano o kulturze towarzyskiej i gościnności Polaków, będzie miał o naszych zwyczajach piękne wyobrażenie.

Personal-Nachrichten.

Unser Mitglied, Herr Bernhard Metzger, hat sich am 20. v. M. mit Fräulein Rosa Eichenbaum aus Mogiła vermählt.

Für den Inseratenteil nimmt die Redaction keine Verantwortung.

Kancelarya adwokata Dra Arnolda Bergera

przeniesioną została
do domu przy ul. Senackiej 1. 9.

B. KLAPWALD

INTROLIGATOR i GALANTERYJNIK
Kraków, Wolnica 8.

wykonuje wszelkie roboty w zakres introligatorstwa wchodzące.

Wer 20 Kronen täglich

ohne Mühe u. Anstrengung verdienen will, wende sich unter Chiffre „Fortuna 77“ an die Administration des „Reisenden Courier“.

NEUSANDEZ.

HOTEL CENTRAL

(im eigenen Hause)

den p. t. Herren Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, eleg. eingerichtete Zimmer, vorzügliche Küche und Getränke zu billigen Preisen. Um zahlreichen Zuspruch ersucht höflichst.

Der Hotelier
DAVID FÄRBER.

Central Hotel Falk

Stanislau.

Bestbekanntes und elegantes Hotel, neu renovirt und auf das komfortabelste eingerichtet, mässige Preise, aufmerksame Bedienung.

Für die p. t. Herren Geschäftsreisenden 5% Rabatt auf Grund des Reisendencouponsystems.

Lwów—Lemberg

Plac Maryacki

„Hotel de France“

JASŁO



HOTEL POLANER

Den Herren Reisenden bestens empfohlen. Gute, vorzügliche und rituelle Küche. Bürgerliche Preise. Den P. T. Vereinsmitgliedern gewähre auf Grund des Reisendencoupon-System 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen- u. Waisenfonds.

Hochachtungsvoll **M. Polaner.**

HOTEL „IMPERIAL“ NEUSANDEZ.

Haus allerersten Ranges, Sammelpunkt der P. T. Herren Geschäftsreisenden. Mässige Zimmerpreise. Cafe-Restaurant im Hause.

Hochachtungsvoll
R. Altschüler, Besitzerin.

ZNAKOMITEJ DOBROCI
ZEGARKI GENEWSKIE
ZEGARY ŚCIENNE, PENDULOWE i BUDZIKI
ORAZ
WYROBY ZŁOTE i SREBRNE
URZĘDOWNIE STEMPLOWANE—POLECA
BOGATO ILLUSTROWANE
POLSKIE
CENNIKI
WYSYŁKA NAZADANIE DARMO
NAJTANIEJ MAGAZYN ZEGARMISTRZOWSKO-JUBILERSKI p.f.
EMIL GOLDWASSER KRAKÓW
UL. GRODZKA Nr. 58 ZLECENIA Z PROWINCYI ODWROTNA POCZTA UL. GRODZKA Nr. 58

**NAJTAŃSZY SKŁAD
W KRAKOWIE
UL. GRODZKA 58**

PIERŚCIONKI
zaręczynowe i ślubne
W BOGATYM WYBORZE

Najstosowniejsze
Podarki ŚLUBNE

**SREBRO STOŁOWE
ORAZ ELEGANCKIE WYROBY
Z CHIŃSKIEGO SREBRA.**

**Herbata
z pszczołą.**

proszę żądać wszędzie tylko znakomitą herbatę z marką „pszczołą“
Główny skład na Galicyę i Bukowinę
u firmy

H. WEINDLING, KRAKÓW
ul. Krakowska 1. 18.

Najlepsza, najpraktyczniejsza i najtańsza jest
bielizna higieniczna
z fabryki
Mey i Edlich (w Lipsku-Plagwitz.)
dost. dw. król. rumuńskiego i saskiego. Marka handlowa

Kołnierze, mankiety i półkoszulki białe i kolorowe w najświeższych fasonach.
Są praktyczne, bo nosi się je dłużej, niż prane, a unika się przykrości połączonych z praniem.
Są tanie, bo kosztują zaledwie kilka centów, a więc mało co więcej, niż samo pranie.
Są higieniczne, bo rosi się zawsze nowe.
Są wygodne, eleganckie i niezbędne dla podróżnych, turystów, młodzieży, szkolnej, pracowników biurowych itd.

Do nabycia w Krakowie u Porębskiego i Zimlera, Rynek gł. 8. Stefana Porębskiego, dawniej Schultza, Rynek gł. 32. Anny Brandeis, Grodzka 61.

Viele Tausende im Gebrauch

Grösstes permanentes Lager der Monarchie



Amerikanische Rollschreibtische

mit automatischem Central-Verschluss, sowie sämtliche Bureau-Möbel empfiehlt zu staunend billigen Preisen
die Generalvertretung der Firma Geo Ryder Comp, Cincinnati (Ohio)

S. LAUER Krakau, Ring 34, I.
(Telephon 713).

Filialniederlage: Lemberg, Sykstuska 29.

ZAKŁAD WODOLECZNICZY I SANATORYUM

specjalisty chorób nerwowych

Dra KUPCZYKA

Kraków, ul. Szujskiego L. 11 (róg ul. Rajskiej)

Wodolecznictwo, Parnia, Gorące kąpiele powietrzne ogólne i częściowe, Kąpiele gazowa z kwasem węglowym, Kąpiele wodo-elektryczne i w świetle elektr., Natryski elektryczne, Elektryzowanie, Masaż ręczny, wybracjny i elektryczny, Ciepłe wanny, Kąpiele mineralne, Leczenie dyetetyczne i tuczne.

Choroby nerwowe, Reumatyzm, Choroby żołądka i jelit, Skaza moczanowa, Cukrzyca, Otyłość, Niedokrewność, Ogólne osłabienie, Choroby serca i naczyń krwionośnych.

Pokoje dla chorych.

Oświetlenie elektryczne.

Moje tanie ceny zegarków wzbudzają sensację.



1 niklowy zegarek kieszonk. z marką system Roskopf pat. z pięknym niklowym łańcuszkiem wraz z wisiołkiem zhr. 1.95; tych samych zegarków 3 szt. zhr. 5.50, 6 szt. 10 zhr.

IGNACY CYPRES

Kraków, ul. Floryańska 49, p.

Bogato illustrow. cenniki polskie na życzenie darmo i opłatnie.

Lecznica chirurgiczna Sala operacyjna

Telefon **KRAKÓW** Telefon
Nr. 81. ul. św. Tomasza 18. Nr. 81.

ZAKŁAD ROENTGENOWSKI

(prześwietlanie i leczenie)

PRZENOŚNY APARAT ROENTGENA.

Oddzielne ambulatoryum dla niezamożnych osób
Przyrzady do leczenia gorącym powietrzem według metody Biera oraz do mechanoterapii i ortopedyi.

Dr. ARTUR FROMMER

b. długoletni i sekundaryusz oddziału chirurg. szpitala św. Łazarza
ordynuje od 2-4 po południu.

Flachs & Hanfspinnerei

Krummau, Südböhmen

empfiehlt

ihre Fabrikate von feinen BINDFÄDEN, PATENTZWIRNEN, HANFSCHNÜREN, SPAGATEN, PACKSTRICKEN und HANFSCHUHGARNEN.

Vertreter für Galizien:

HEINRICH TIMBERG

KRAKAU, B. Joselowiczag. 5.

Moje niskie ceny wzbudzają sensację!



O tanioci i dobroci towaru mojej firmy może się każdy przekonać, jeśli przed kupnem z złota lub srebra żądać będzie najnowszy cennik polski illustrowany, którego wysyłam na żądanie darmo i opłatnie

Józef Feil, Kraków

Grodzka 60.



O. Zelmanowicz

KRAKÓW

POLECA SWÓJ HURTOWNY SKŁAD
WIN TOKAJSKICH.



B. MÜLSZTEJN

Pierwsza Zachodnio-Galicyjska

FABRYKA KORKÓW

do flaszek i beczek, jakoteż korków wszelkiego innego rodzaju.

Skład kapsli metalowych do flaszek, oraz maszyn do kapslowania i do korkowania

w Krakowie, Grodzka 60.

Założona w 1884 r.

Specyalne oferty próbki na żądanie.

Der WOHLFAHRTSVEREIN reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau

gewährt bei Ableben seiner Mitglieder den Hinterbliebenen einen Unterstützungsbetrag, dessen Höhe von der Anzahl der Mitglieder abhängt, z. B. bei einem Stande von 3000 Mitgliedern bekommt die Witwe bezgw. die Hinterbliebenen sofort K. 6000 ausbezahlt.

Die Versicherung ist mit nur sehr geringen Kosten verbunden und für Jederman, ja sogar für Unbemittelte zugänglich, indem dieselbe nur eine einmalige Einzahlung erfordert. Als Mitglied kann jede männliche, eigenberechtigte Person ohne Rücksicht auf Stand und Beschäftigung beitreten, sofern dieselbe das Alter von 50 Jahren nicht überschritten hat.

Anmeldungen denen K. 7.— (im Alter von 45—50 Jahren K. 12.—) für Beitritts & Jahresgebühr und K. 6.— für 3 vorauszuzalende Sterbefälle zusammen also K. 13 bezgw. K. 18 beizufügen sind, übernimmt der Ausschuss.

Vereinskanzlei: Krakau, Stradom Nr. 23.

Dom towarowy

SCHACHNE LANDAU

w Krakowie, Stradom L. 15

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.

Ceny stałe.

Suczawa

HOTEL BOGEN

Haus I. Ranges, neu eingerichtet, für die Herren Reisenden bestgelegen. Elegante fremdenzimmer zu mässigen Preisen. Anerkannt vorzügliche Küche und Keller. Den P. T. Vereinsmitgliedern 5% Rabatt auf Grund des Reisendencouponsystems.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst.

Der Hotelier.

PIERWSZA KRAJOWA FABRYKA
KOLDER WATOWANYCH
POD FIRMA


SALOMONA RITTERMANA SYNOWIE

W KRAKOWIE UL. DIETLA 41.

wyrabia KOLDRY MASZYNA lub RĘCZNI
WEDŁUG ŻYCZENIA,

PRÓBKİ MATERIAŁÓW JEDWABIU LUB
WELNY NA KOLDRY, WYSYŁA SIĘ NA
ŻYCZENIE ODWROTNA POCZTA FRANKO
CENY FABRYCZNE.

— FIXE PREISE. —



P. T.

Ich gestatte mir das geehrte P. T. Publicum aufmerksam zu machen, dass ich zu jeder Saison mit reich assortirtem Lager in HERREN, KNA-BEN und KINDERHÜTEN feinsten Fabrikate des In- u. Auslandes versehen bin. Den P. T. Herren Reisenden gewähre ich 5% Rabatt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

A. Kleinberger
Krakau, Stradom 18.

— FIXE PREISE. —

Krakau.

Hotel Metropol.

32 elegant eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Pilsner Bier direkt vom Fass.

Im Sommer Gartenrestaurant.

S. Kubie, Hotelier.

COHN & LIEBESKIND

Krakau, Stradom Nr. 13

Engros-Lager

in Wirk-, Nürnberger-, u. Galanteriewaaren, Schuhe, Galoschen Cravatten, Herren- u. Damenwäsche

Confection, Kinder-Anzüge,
Schürzen & Röcke.

M. GALITZER

SKŁAD MATERIAŁÓW

optycznych, chirurgicznych i elektrotechnicznych.

Specyalne bandażę Rupturowe,
OPASKI, BINDY BRZUSZNE dla MĘŻCZYZN,
Kobiet i Dzieci,
POŃCZOCHY GUMOWE,
oraz
okulary z kryształowemi szklami podług recepty

Kraków, ul. Dietlowska 41.

Dla P. T. podróżujących kupców rabat.

Erste und älteste Krakauer

סער

SELCHWAREN-FABRIK

mit Dampftrieb

Gegründet im Jahre 1872

Hirsch Gronner's Sohn

BERNARD GRONNER

KRAKAU

Niederlage: Krakauerg. 17. Fabrik: św. Katarzyna 4

Telephon Nr. 782.

Provinz-Aufträge werden promptest und sorgfältigst effectuirt.

S. EILBAUM

KRAKÓW

SŁAWKOWSKA

L. 31.

Sprzedaż hurtowna
i częściowa.

poleca swój skład farb olejnych i pokostniczych, lakierów powozowych firmy Noblessa et Haare w Londynie

Lakiery podłogowe i masy francuskiej do zapuszczania podłóg, firmy Dra Pawła Engländera w Wiedniu

Wielki wybór

PĘDZLI MALARSKICH wszelkiego gatunku, BRONZU do pozłacania, jakoteż wszelkie artykuły w zakres ten wchodzące

PRZEMYSŁ

HOTEL EUROPE

vis à vis dem Bahnhofe

Ganz neu mit grösstem Comfort eingerichtet, mässige Preise, 5% Rabatt für den Witwen & Waisenfond, mich den Geschäftsreisenden aufs beste empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll

HERMAN GORLITZ
Hotelier.

LEON GESTRING

FRISEUR

KRAKAU, Dietelsgasse 41

(neben dem WAARENHAUSE der firma ABRAHAM LINDENBAUM) empfiehlt seinen bekannten und hygienisch eingerichteten

FRISEUR-SALON

den P. T. Geschäftsreisenden und Handelsangestellten.

Aufmerksame und rasche Bedienung.

Hühneraugen und Nägel werden im Extra-Cabinet sorgfältig und sicher operirt

NEU-SANDEZ

GRAND HOTEL.

Hotel I Ranges, neu eröffnet, im Centrum der Stadt gelegen, 20 luftige lichte Zimmer, schöner Speisesaal, mässige Preise, den Herren Geschäftsreisenden & Kaufleuten empfiehlt sich bestens

Hochachtend

Natan Weiss.

DOM TOWAROWY.

J. Buchner w Krakowie

przy ulicy Stradom 23 we własnym domu poleca swój hurtowny i częściowy skład wszelkich towarów bławatnych i materyi jedwabnych oraz dywanów, chodników i firanek.

Unbedingt sind
„Progress“ „Kochajmy się“
die besten
CIGARETTENHÜLSEN
und das gesündeste Cigaretten-Papier
(Verge combustible Papier ohne Glycerin)
überall erhältlich.

Fabriksadresse:
„PROGRESS“, KRAKAU.

KRAKAU. HOTEL ROYAL.

I. Ranges. Neubau mit 72 Fremdenzimmern und Salons. Mit Original Wiener Restaurant u. Wiener Café im Hotel selbst.

Spezialhaus für die Kaufmannschaft und Heim der Herren Geschäftsreisenden. Zivile Preise, bekannt peinlichste Reinlichkeit, streng solide Bedienung. Die geehrten Vereinsmitglieder erhalten gegen Kupon 4% für den Witwen- und Waisenfond.

Prachtvolle, grosse Kaffeehausveranda und schöner Restaurationsgarten.

Parterre-Schreibzimmer und Musterzimmer zum Ausstellen unentgeltlich im Hotel.

Eigener Hotel-Omnibus bei den Zügen. K. k. Post, Paketpost u. Telegraphenamnt vis-à-vis dem Hotel.

Post-Briefkasten im Hotel. Telephon interurban Nr. 433. Um gütigen Zuspruch bittet

Gustav Sacher
Hotelier.

Pierwsza największa wypożyczalnia
książek w kraju

A. GUMFLOWICZ

Krak w, Bracka 5.

Wypożyczalnia ta zaopatrzona jest w najnowsze i najlepsze dzieła i to we wszystkich językach europejskich.

➔ Prospekty na żądanie. ➔

Członkowie stow. podróz. kupców otrzymają opust. Wysyłki w kraju i za granicą

Warunki abonamentu bardzo przystępne. rzeszło 30.000 dzieł.



Breit i Nowomiast

Kraków, Stradom 21.

Skład strojów damskich.

Specjalność w koronkach, haftach i przyborach do krawieczyzny.



Maschinen- und Dampftrieb. Lieferung binnen 10 Tagen.



K. u. k. H. Lieferant.



Telephon Nr. 576. **SIEGMUND FLUSS** Telephon Nr. 576.

LEMBERG — KRAKAU — BRÜNN

Sykstuska 20. Batorego 20. Św. Krzyża 7.

Fabrik u. Kontor: **BRÜNN, Zeile 38-40.**

Zur Saison! Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider im ganzen Zustande unzertrennt, samt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chemisch gereinigt, wie neu hergerichtet. — Glanz von Kammgarn-Anzügen wird nach eigenem mechanischen Verfahren entfernt.

Ich empfehle ferner den p. t. Kunden meine modernst maschinell eingerichtete

Chemische Waschanstalt (Nettoyage française)

für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär- u. Beamten-Uniformen, Promenade-Toiletten, Möbelstoffe.

Spezialitäten-Färberei á Ressort

für Seidenkleider, Kaschmir, Plüsch, Samt, Halbwolle, Baumwoll-Posamenterie und Dekorationsstoffe in den modernsten, echten Farben.

Für Vereinsmitglieder Vorzugspreise 10% Annahmestellen in allen grösseren Städten.

Provinz-Aufträge prompt.

Grösste Fabrik

Eigene Fabriks-Filialen in allen Hauptstädten Österreich-Ungarns. in Böhmen, Mähren und Galizien. Leistungen unübertroffen.



DOM TOWAROWY BREIT I EISENTHAL

KRAKÓW, STRADOM 18.

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.

DECKEN-FABRIK

TRAUBMANN & NEUMARK

KRAKAU, KOLETEKGASSE 5.

ERZEUGT ALLER ARTEN VON WATTEDECKEN IN SOLIDER, GEDIEGENER AUSFÜHRUNG, BEI SEHR KONVENABLEN PREISEN. BESTELLUNGEN, AUCH AUS DER PROVINZ WERDEN PROMPTEST UND SORGFÄLTIGST EFFECTUIRT.

Aleksander Fischhab



FABRYKA PIECZĘCI
KAUCZUKOWYCH
i DRUKARŃ DOMOWYCH,
oraz WIELKI SKŁAD
NUMERATORÓW NAJNOW-
SZEJ KONSTRUKCYI
i SZYLDÓW EMALIOW.

KRAKÓW

UL. GRODZKA L. 50.

obok c. k. Sądu krajowego.

HIRSCH EDER

Kraków

plac Dominikański 5.

Skład szewiotów angielskich, kamgarnów francuskich, towarów dla c. i k. wojskowych i p. t. urzędników.

Dla p. t. Członków stowarzyszenia podróżujących kupców 3% opustu na fundusz wdów i sierót.

„PROVIDENTIA“

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
in Wien

Uebernimmt Versicherungen gegen Unfall, Haftpflicht aller Art. Wasserleitungsschäden etc. etc. zu vorteilhaften Bedingungen.

Auskünfte werden bereitwilligst erteilt:

Repräsentanzen für Galizien:

Lemberg, Kościuszkogasse 8.

Allerheiligenplatz 1 (neben dem Magistrate).